

von
Assata Frauhammer

Suche nach der Wahrheit

Diese Regeln gelten für die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten

Die Artikel in deiner Kinderzeitung werden von Journalistinnen und Journalisten geschrieben. So wie auch die Artikel in den Zeitungen für Erwachsene. Sie sind wie Detektive, die wichtige oder interessante Informationen suchen, um sie an

möglichst viele Menschen weiterzugeben. Sie schreiben Texte oder machen Fernseh- und Radiosendungen, um über interessante Dinge zu berichten. Das ist wichtig, damit wir wissen, was in der Welt los ist. Journalisten helfen, Dinge zu verstehen und einzuordnen und verschiedene Standpunkte kennenzulernen, damit sich die Menschen ihre eigene Meinung bilden können. Außerdem behalten sie

Regierungen, Unternehmen und andere mächtige Organisationen genau im Auge und können dabei helfen, Fehler und Probleme aufzudecken. In Deutschland gilt die sogenannte Pressefreiheit. Das bedeutet, dass niemand den Journalisten vorschreiben darf, über was sie berichten. Außerdem muss es viele unterschiedliche Medien geben, damit die Menschen Zugang zu verschiedenen Themen, Argumenten und Einschätzungen haben.

Vielfältige Arbeit

Journalisten haben viele verschiedene Aufgaben. Sie verbringen viel Zeit mit der Suche nach Informationen. Das nennt man auch recherchieren. Nach der Recherche muss das gesammelte Material verständlich präsentiert werden, zum Beispiel als Text oder als Fernsehbeitrag. Es gibt verschiedene Darstellungsformen: Ein Interview ist wie ein Gespräch, in dem der Journalist seinem Gesprächspartner Fragen stellt. Eine Reportage beschreibt etwas besonders lebhaft und anschaulich und zeigt viele Details. Nachrichten sind meist kurz und sehr sachlich. Viele Journalisten haben sich auf bestimmte Bereiche spezialisiert, zum Beispiel auf Politik, Sport oder Kultur. Bildjournalisten schreiben oder sprechen nicht, sondern machen Fotos oder Videos.

Ehrlich und anständig

Für die Arbeit von Journalisten gibt es Regeln, den sogenannten Presskodex. Journalisten müssen die Wahrheit sagen und dürfen keine Lügen verbreiten. Die „journalistische Sorgfaltspflicht“ besagt, dass sie sorgfältig arbeiten und ordentlich recherchieren sollen. Das bedeutet unter anderem, nur vertrauenswürdige Quellen zu nutzen und am besten mehrere, damit man weiß, dass etwas wirklich stimmt. Im Jahr 1956 wurde der Deutsche Presserat von Journalisten und Zeitungsverlegern gegründet. Er kontrolliert, dass diese Regeln eingehalten werden. Denn der Staat darf die journalistische Arbeit ja nicht kontrollieren. Man spricht deshalb auch von „freiwilliger Selbstkontrolle“. Beim Presserat kann sich jeder Mensch beschweren, der mit einer journalistischen Arbeit nicht einverstanden ist. Der Presserat prüft die Beschwerde und kann eine Rüge erteilen, die von der betroffenen Zeitung oder Zeitschrift abgedruckt werden muss.





Lügenpresse?

Immer wieder behaupten Menschen, dass Journalisten nicht die Wahrheit sagen würden. Die islamfeindliche Bewegung Pegida, die Partei AfD und deren Anhänger bezeichnen viele Medien sogar als „Lügenpresse“. Das Wort wurde zum Unwort des Jahres 2014 gewählt. In den vergangenen Jahren kam es immer häufiger zu Drohungen und Gewalt gegen Journalisten, die nur ihre Arbeit machen wollten. Weil manche Menschen nicht hören wollen, was die Journalisten zu sagen haben, tun sie stattdessen so, als sei alles eine Lüge. Es gibt auch Verschwörungstheorien, dass etwa Politiker über die Medien die Menschen beeinflussen wollen. Das stimmt natürlich nicht!

FAKE NEWS

Neue Herausforderungen

Die Arbeit von Journalisten ändert sich immer wieder ein bisschen. Es sind etwa neue Medien wie das Internet dazugekommen. Im Internet müssen Texte anders präsentiert werden, damit möglichst viele Menschen sie lesen, und es gibt neue Möglichkeiten, zum Beispiel sie mit mehreren Fotos oder Videos zu ergänzen. Über das Internet können sich aber auch sogenannte „Fake news“ sehr schnell verbreiten. Das englische Wort bedeutet „gefälschte Nachrichten“. „Fake news“ sollen den Anschein erwecken, dass sie von Journalisten verfasst wurden, stattdessen möchte jemand damit ein eigenes Ziel verfolgen, zum Beispiel, bei einer Wahl seinen Gegner schlecht machen. Gerade in einem Wahlkampf ist es aber wichtig, dass die Wählerinnen und Wähler korrekt informiert werden. Journalisten sind heute deshalb oft damit beschäftigt, „Fake news“ aufzudecken.



Wusstest du,...

dass das Wort „Journalismus“ vom französischen Wort „journal“ kommt? Das bedeutet Tageszeitung. Und dass sich das Wort „Presse“ von der Druckerpresse ableitet, mit der früher Zeitungen gedruckt wurden? Es beschreibt eigentlich nur Zeitungen und Zeitschriften, wird aber oft auch als Oberbegriff für alle Medien verwendet. Die Pressefreiheit gilt also auch fürs Fernsehen, Radio und das Internet.

